PRESSEINFORMATION

DIE **RODGAU**PARTEI

PRESSESPRECHER

Ulrich Jung

Leipziger Ring 185
63110 Rodgau
Fon 06106 – 7 4227
Mobil: 01702444296
e-mail:
jung-rodgau@t-online.de

Die Bürger waren gefragt – sie haben entschieden

CDU: Immerhin stimmten zwei Drittel der Wahlgänger mit „Ja“

Die CDU bedauert natürlich, dass der Bürgerentscheid gegen das Ziel der Christdemokraten, die zweite hauptamtliche Stadtratsstelle einzusparen, gescheitert ist. Aber, so CDU-Fraktionsvorsitzender Clemens Jäger und Parteichef Bernhard Knaf, „die Bürger waren gefragt, die Bürger haben entschieden. Das respektieren wir selbstverständlich. Immerhin hatten wir zuerst äußerst erfolgreich das Bürgerbegehren gegen die zweite hauptamtliche Stadtratsstelle in Gang gebracht, damit auch die Rodgauer Politik und nicht nur die Bürgerinnen und Bürger zur Kasse gebeten werden.“ Eine Stadtratsstelle koste immerhin über die sechs Amtsjahre des Gewählten rd. eine Millionen Euro. Eine Summe, die sich Rodgau, verschuldet am Ende des Jahres mit rd. 30 Millionen Euro nicht leisten könne. „Der Zuspruch war seinerzeit überwältigend“.
„Leider sind wir jetzt, drücken wir es sportlich aus, im Endlauf ausgeschieden.“ Immerhin sei festzuhalten, dass nahezu zwei Drittel derjenigen, die am Sonntag zur Wahl gingen, mit Ja gestimmt hätten. Dies sei ein deutliches Zeichen für die Stimmung in Sachen Sparen. Zu behaupten, diejenigen, die zu Hause geblieben wären, hätten durch ihr Fernbleiben mit Nein gestimmt, gehöre in den Bereich Wahrsagerei. Die niedrige Wahlbeteiligung sei natürlich nicht schön, zumal jeder einzelne Bürger hätte mitentscheiden können.
Die CDU ist weiterhin überzeugt davon, dass das Versprechen der Kooperation, nach der Wiederwahl des Stadtrats Schüßler die zweite hauptamtliche Stadtratsstelle wieder rückgängig zu machen, nur „heiße Luft ist“. Wenn die Kooperation aus SPD, FDP, Grünen und FWG nach der Kommunalwahl nächstes Jahr (11. März 2011) wieder als Mehrheit im Rodgauer Parlament zusammenbleiben sollte, würden mit Sicherheit z.B. die Grünen Anrecht auf die zweite Stadtratsstelle anmelden. Damit werde das Versprechen der Kooperation schnell und heute schon vorhersehbar gebrochen. „Der Spargedanke der Kooperation ist mit seiner Geburt gestorben“.

- 5.Juli 2010 -